Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

432 (19.9.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag, den 19. September 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 432

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 115.—, frei ins Haus geliefert M 125.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 125.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten M 3.—, über 4 Seiten M 4.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 17.50, auswärts M 25.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 11.50, die Reklamezeile M 80.—, an 1. Stelle M 90.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Befriedigende Lösung der Garantiefrage.

Die Reichsbank zur Unterzeichnung der Schatzwechsel bereit.

Rückkehr Havensteins nach Berlin.

Erfolgreicher Verlauf der Londoner Besprechungen. — Rückversicherung bei der Bank von England. — Vorbereitung der deutschen Antwort an Belgien. — Das Urteil der Berliner Presse.

m. **Berlin**, 18. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Früher als erwartet wurde und als auch nach seinen ursprünglichen Dispositionen angenommen werden konnte, ist der Reichsbankpräsident Havenstein am Montag vormittag aus London zurückgekehrt. Er hat sich sofort zur Berichterstattung zum Reichskanzler begeben und ihm mitgeteilt, **daß auf Grund der Londoner Besprechungen die Reichsbank bereit sei, die sechsmonatlichen Schatzwechsel, völlig vom 15. Februar bis 15. Juni 1923, mit ihrer Unterschrift zu versehen.**

Darauf trat, am Montag nachmittag das Reichskabinett, soweit seine Mitglieder sich nicht in Augsburg befinden, zu einer Sitzung zusammen und beschloß, der belgischen Regierung sofort entsprechende Mitteilungen zu machen. Das bedeutet wohl, daß Havenstein in der Tat der Versuch geglückt ist, eine Art

Rückversicherung mit der Bank von England

oder mit einem englischen Bankkonsortium zu treffen, die Belgien die von Deutschland ausgestellten Schatzwechsel innerhalb 6 Monate einlöst, während die Reichsbank noch ein ganzes Jahr Zeit hätte, um ihre Verpflichtungen ihrem Girenten gegenüber zu erfüllen. Es läßt sich aber auch vermuten, daß die Franzosen ihren

Einspruch gegen eine so lange Bindung Deutschlands zurückgezogen

haben, die notwendig auf unsere Zahlungsfähigkeit nach dem 1. Juni 1923, also von dem Zeitpunkt ab, an dem Frankreich auf die deutschen Monatszahlungen Anspruch hat, in Form einer Vorbelastung einwirkt, woraus sich aber wieder schließen läßt, daß die brennende Orientfrage das Interesse der Kabinette von Paris und London so ausschließlich absorbiert, daß sie zunächst mit einer Vertagung des deutschen Konfliktes ganz zufrieden wären. Das Urteil über die ganze Transaktion selbst hängt von den Bedingungen ab, die Havenstein gestellt wurden, und solange man nichts darüber weiß, hat das Orakeln gar keinen Zweck. Es darf nur daran erinnert werden, daß von früheren Gelegenheiten her noch 50 Millionen aus dem Golddepot der Reichsbank bei der Bank von England hinterlegt sind, die vielleicht bei der Rückversicherung eine Rolle gespielt haben.

Da die finanztechnischen Einzelheiten der Vereinbarung, die Reichsbankpräsident Havenstein in London getroffen hat, vorläufig noch nicht veröffentlicht werden, ist auch die Berliner Morgenpresse bis auf ihre prinzipiellen Feststellungen zur Garantiefrage noch ziemlich unsicher und zurückhaltend mit ihrem Urteil. Die Einzelheiten der Abmachungen sind, da die Verhandlungen in London sich zwischen zwei Banken abgespielt haben, lediglich

Angelegenheiten dieser Banken

und darum auch noch nicht reif zur Veröffentlichung. Klarheit über alles Wissenswerte wird die Antwort der deutschen an die belgische Regierung geben, von deren Haltung trotz dem Umstande, daß die Zahlungen an sie durch die Garantieübernahme der Bank von England um einige Monate verschoben werden, das Schicksal dieses ganzen Abkommens abhängt. Man rechnet jedoch in der Presse mit dem kühlen Geschäftssinn der belgischen Regierung, an dem vielleicht der zu erwartende mit besonderer Wucht hervortretende Gegenvorstoß des enttäuschten französischen Chauvinimus abprallen wird. Der „Vorwärts", der in den Vereinbarungen in London eine

Entspannung der außenpolitischen Lage

erblickt, macht aber den Vorbehalt, daß eine noch in diesem Jahre einzuberufende Weltfinanzkonferenz das ganze Reparationsproblem von Grund auf neu gestalten müsse, sollten alle derartigen Abkommen überhaupt wirksam werden. Immerhin glaubt er an eine gewisse Stabilisierung des Marktkurses durch diese Vereinbarungen, fällt aber aus dem an und für sich vernünftigen Konzept seiner Betrachtungen durch einen Seitenhieb auf Stinnes, dem der Erfolg Havensteins beweisen müßte, daß nicht nur er, Stinnes, sondern auch Dr. Wirth im Auslande noch als diskontfähig gelte. Fast einstimmig erblickt aber die Presse zum wenigsten darin einen Erfolg, daß ausdrücklich festgestellt werden kann, daß

nicht weitere Teile unseres Goldbestandes im Auslande verpfändet

werden sollen.

Zahlung von 10 Millionen Goldmark an die Ausgleichsämter.

m. **Berlin**, 18. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsche Regierung hat die 10 Millionen Goldmark aufgrund der letzten gemeinsamen Note der Alliierten als Abschlagszahlung auf die in Wirklichkeit fällige Ausgleichszahlung in Höhe von 28,4 Millionen den Ausgleichsämtern der Alliierten überwiesen.

Schwierigkeiten in der Balkanfrage

Ablehnung der englischen Orientnote durch Frankreich. — Frankreich und Italien für Revision des Vertrags von Sèvres. — Gespannte Lage in Athen

S. **Paris**, 18. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die **einmütige Ablehnung der englischen Note über die Orientfrage** sowohl wie die Form ihrer Bekanntgabe beweist deutlich genug die Schwierigkeiten, in denen sich die französische Regierung in der Balkanfrage plötzlich befindet. Wenn die Presse heute morgen auf Weisung des Außenministeriums die englische Note ablehnt, wobei die Blätter sich so ausdrücken, wie „englischer Wahnsinn", so ist heute abend auf die erste Ueberraschung eine große Beunruhigung gefolgt. Es bleibt, kurz gesagt, für Frankreich keine andere Wahl, **als entweder mit England zu brechen, oder sich England anzuschließen und die Meerengen gegen die vorrückenden Türken zu verteidigen.**

Poincaré ist heute mittag eilig von seinem Landgut nach Paris zurückgekehrt. Noch im Laufe des heutigen Tages oder spätestens morgen früh wird Frankreich nach Informationen an gut unterrichteter Stelle eine Note an England richten, die in den Hauptzügen folgendes besagen dürfte. Frankreich lehnt die Entsendung weiterer großen Truppenmassen nach dem Balkan ab. Die dort befindlichen Truppen reichen völlig aus und wegen der Freiheit der Meerengen hat die Regierung von Angora Frankreich durchaus genügende Zusicherungen gemacht. Die Frage wegen Konstantinopel wurde bereits im März geregelt. Die ganze Verantwortung für die neue Situation fällt auf England zurück. Frankreich ist keineswegs gewillt, seine Prestige in der mohammedanischen Welt zu Gunsten Englands zu verderben.

Von allen Presseäußerungen ist als charakteristischste die des offiziösen „Petit Parisien" hervorzuheben, der sagt, die

Jahrhunderte alte Sympathie Frankreichs für die Türkei

sei wieder geweckt. Weder Italien noch Frankreich widersetzen sich der Revision des Vertrages von Sèvres.

Die zahlreichen aus Kleinasien und Konstantinopel einlaufenden Meldungen sind meist so abgefaßt und offensichtlich tendenziös gefärbt, daß es ganz unmöglich erscheint, die Wahrheit herauszulesen. Die Nachrichten, die vormittags als authentisch gemeldet wurden, wie z. B. die der Niedermetzelung des Bischofs von Smyrna werden abends völlig dementiert. Fest steht offenbar nur, daß die amerikanische Hilfeleistung in dem griechisch-türkischen Konflikt sich nur auf humanitäre Hilfe beschränkt. Der amerikanische Admiral Bristol hat bereits entsprechende Instruktionen erhalten. Die Lage scheint

in Athen überaus gespannt und unsicher

zu sein. Die zurückflutenden Soldaten, die meist vollkommen verlumpt sind, werden von den Schiffen einzeln an das Land gebracht, wo sie entwaffnet werden. Niemand kann seine Meinung frei äußern. Alle Redakteure, die die Abdankung Konstantins gefordert haben, sitzen im Gefängnis. Die Opposition wird mit Gewalt mundtot gemacht. Wirtschaftlich geht die Stadt ihrem Niedergange entgegen. Die Nahrungsmittel beginnen knapp zu werden. Die Bäckerladen werden von der Polizei bewacht. In Neapel wurden 700 französische Flüchtlinge durch einen französischen Dampfer gelandet. Hunderttausende von Flüchtlingen warten noch in Smyrna auf Rücktransport.

Marschall French, der augenblicklich in Paris weilt, von wo er in einem privaten Auftrag nach Konstantinopel reisen wird, hat über den Zweck seiner Reise jede Auskunft verweigert, angeblich weil er dort nur einige Freunde besuchen will.

Die Dominions unterstützungsbereit.

WTB. **London**, 18. Sept. Reuter meldet aus Wellington in Neuseeland, daß der Premierminister Massew erklärt habe, die britische Regierung habe mit der Regierung von Neuseeland bezüglich der Möglichkeit eines türkischen Angriffs in Fühlung gestanden. Die Regierung von Neuseeland habe Lloyd George ihren Beschluß mitgeteilt, und dieser Beschluß sei durch eine Vollsitzung des Kabinetts bestätigt worden, daß die Regierung von Neuseeland wünsche, sich der Regierung von Großbritannien bei einem jeden Schritte, der unternommen würde, anzuschließen, und daß sie bereit sei, ein Truppenkontingent zu entsenden. Massew fügte hinzu, er hoffe jedoch, daß ein Krieg vermieden werden würde. Aber wenn der Frieden aufrecht erhalten werden solle, dann müsse den gegenwärtigen Schwierigkeiten energisch und ohne Vorzug entgegengetreten werden.

Nach einer Blättermeldung aus Melbourne hat der australische Premierminister an Lloyd George telegraphiert, daß Australien an einer jeden Aktion teilnehmen werde, die nötig sei, um die Unantastbarkeit Gallipolis zu sichern. Es sei bereit, ein Kontingent zu stellen. — Reuter erfährt aus Ottawa, daß wahrscheinlich eine Sondersitzung des Parlaments einberufen werde, um sich mit dem Ersuchen des britischen Reiches um Entsendung von Truppen in den nahen Osten zu befassen.

*

WTB. **Malta**, 18. Sept. Das erste Bataillon der Hochländergarde und ein Teil der Luftstreitkräfte sind nach Konstantinopel abgegangen.

Der Augsburger Parteitag.

Deutsche Wirtschaftsnot und die Konstitutionsforderungen. — Der Bericht des Parteivorstandes.

sb. **Augsburg**, 19. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) „Der Parteitag trat dieses Jahr unter so drückenden, jeden freien Blick in die Zukunft hemmenden und somit allen Wagemut lähmenden Wirtschaftsverhältnissen zusammen, wie bisher kein anderer Jahreskongreß der Sozialdemokratie." So leitet Heinrich Kunoe den Leitartikel in der „Zeit" ein. So ist es in der Tat, und falls der Parteitag dieses Umstandes eingedenk ist und ihm gebührend Rechnung trägt, wird er vielleicht einen Einfluß auf die weitere Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens ausüben können.

In dem allgemeinen Teil des Vorstandsberichtes, den Adolf Braun erstattete, kam immerhin der Zusammenhang der verzweifelten Lage Deutschlands mit den Konstitutionsforderungen des Feindbundes einigermaßen zu seinem Recht, indem er wenigstens festgestellt wurde. Politische Forderungen knüpft Braun an die Feststellung einstweilen nicht, und wenn die Debatte nicht nachholt, was der Berichterstatter unterließ, so bleibt die bloße Feststellung ziemlich belanglos. Es liegt nun freilich an dem traditionellen Zuschnitt des Berichtes, daß Fragen wichtigster Art mit wenigen Sätzen abgetan zu werden pflegen, weil er eben alle Parteifragen behandeln soll, wobei nicht viel mehr als ein flüchtiges Streifen herauskommen kann. Man erkennt jedoch den zentralen Zusammenhang der deutschen Not mit der Konstitutionslast, und stimmt man dem zu, so müßte dies noch kräftiger in den Mittelpunkt gestellt werden, als Braun es tat. Für ihn stand der Kampf, der innere Kampf, im Vordergrund. Man merkte nicht, daß hier ein Parteivorstand einen Rechenschaftsbericht ablegte, der im Reich und in den meisten Ländern einen ausschlaggebenden Einfluß ausübt. Es war ganz der Bericht einer Oppositionspartei, den man zu hören bekam. Wenn man weiß, daß der Berichterstatter zu den Parteijournalisten gehört die der Burgfriedenspolitik den zähesten Widerstand entgegensetzten so müßte man im Grunde seine Ausführungen auf diesen persönlichen Umstand zurückführen. So ist es aber nicht, vielmehr schlug Braun einen Ton an, auf den die zur Zeit maßgebenden Kreise der Partei eingestellt sind. Der weitere Verlauf muß zeigen, ob der Schatten der lähmenden Wirtschaftslage daran etwas ändert. Im übrigen sprach sich Braun über einige unliebsame Erscheinungen aus, darunter auch über den Fall „Lensch". Daß dieser Mitwirker der Parteipolitik 4 Jahre hindurch das wirtschaftliche Rückgrat bildete, war vergessen. Tempi passati!

Der Vorsitzende Wels gab bekannt, daß zu dem Einigungsparteitag 144 Mehrheitssozialisten zu entsenden wären. In der Aussprache wurde betont, daß die Getreidepreisfrage zu einer Kabinettsfrage werden könne, da die werktätige Bevölkerung kein Interesse an der Beibehaltung der Koalition mit den bürgerlichen Parteien habe.

Der neue Kampf um die Getreideumlage.

m. **Berlin**, 19. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es ist nicht sonderlich geschickt vom Reichsernährungsminister gewesen, daß er ausgerechnet am Tage vor Beginn der sozialdemokratischen Parteiveranstaltungen im Reichstagsausschuß auf eine Erhöhung des Preises des Umlagegetreides hinwies. Die Antwort ist nicht ausgeblieben. Herr Hermann Müller hat einen flammenden Protest erhoben und dem Reichskanzler telegraphisch mit seinem Austritt aus der Reichsregierung gedroht. Wir glauben allerdings nicht, daß er Wirth dadurch das Gruseln lehren wird, er weiß schließlich auch, was solche Fanfaren zu bedeuten haben. Daß der Preis für das Umlagegetreide erhöht werden muß, nachdem wir den Zusammenbruch unserer Mark erlebt haben, ist eine bare Selbstverständlichkeit, denn wenn der Landwirt gezwungen wird, sein Getreide für einen Bruchteil des Geldwertes wegzugeben, wird er im nächsten Jahre nicht imstande sein, sich Dünger für seinen Boden zu kaufen und dann werden die Ernährungsschwierigkeiten noch größer. Fraglich kann nur sein, wie hoch der Preisaufschlag zu bemessen ist. Hermann Müller hat von einem vierfachen Aufschlag gesprochen. Soweit wir wissen, ist davon nicht die Rede. Die Dinge liegen doch nur so, daß das Ernährungsministerium die Beschlüsse des Reichstagsausschusses zur Kenntnis genommen und erklärt hat, daß die erforderlichen Schritte für eine angemessene Erhöhung des Preises eingeleitet werden. Wahrscheinlich wird der weitere Gang der sein, daß die Reichsregierung eine neue Vorlage ausarbeitet, die dann dem Reichsrat und dem Reichstag zugeht, um in der üblichen Weise ihre parlamentarische Erledigung zu finden. Daß es dem Reichstag nicht ganz leicht sein wird, eine Erhöhung des Getreidepreises durchzusetzen, ergibt sich ohne weiteres aus den Schwierigkeiten, die vor der Annahme des Umlagegesetzes überhaupt zu erledigen waren, aber der Zwang, der sich aus der Entwicklung heraus geltend macht, sollte doch stark genug sein, um schließlich eine Lösung zu finden, die beiden Teilen gerecht wird.

Bauernführer Dr. Heim über Bayern und Reich.

mk. **München**, 18. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der bekannte Bauernführer Dr. Heim hielt gestern auf der berühmten Bauernversammlung in Tuntenhausen eine höchst bemerkenswerte Rede, in der er sich zunächst über den wirtschaftlichen Niedergang und dann über die Politik Bayerns gegenüber dem Reich äußerte. Dr. Heim führte dabei aus:

Wenn ich vor einem Jahre an gleicher Stelle gesagt habe, wir seien noch nicht am tiefsten Punkt angelangt, so muß ich das heuer leider wiederholen. Wie kann es besser werden. Die Schuld auf den Versailler Vertrag zu schieben, ist ein Irrtum. Wir müssen auch zu einer inneren Reform kommen. Es wird immer verlangt, Bayern müsse selbständig vorgehen. Wenn Bayern allein nicht helfen kann, so ist das eine Folge der zentralistischen Weimarer Verfassung. Wir ertragen sie, aber wir bekämpfen sie, solange wir noch Atem in uns haben, denn sie ist gemacht gegen den Willen des bayerischen Volkes. Wir können aber nur gesetzmäßig vorgehen oder ungesetzmäßig, entweder parlamentarisch oder mit Gewalt. Den letzteren Weg, den Weg des Putsches und der Trennung vom Reich gehe ich heute nicht mit. Es ist nicht zu übersehen, daß bei uns in Bayern Leute herumgehen, welche in kurzer Hose die Urbayern spielen, wenn auch der Dialekt etwas holprig ist. Diese wollen Bayern nur als Sprungbrett für großpreußische Politik benutzen. Da macht der Dr. Heim nicht mit. Wir werden jedem Konflikt mit dem Reich solange ausweichen, wie es geht. Wenn es einmal zum Aeußersten kommt, muß das Unrecht bei den anderen sein, dann haben wir auch das übrige Deutschland soweit es recht und billig denkt hinter uns. Zum Schluß richtete Dr. Heim an die Anwesenden die Mahnung, jederzeit gut bayerische zu sein. Treue um Treue! Treue zur Heimat und Treue zu denen, die uns Jahrhunderte hindurch die Heimat treu verwalteten

Die Völkerbundstagung.

Aufnahme Ungarns in den Bund. — Der griechisch-türkische Konflikt.

e. **Genf**, 18. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die heutige Völkerbundsversammlung bestätigte einstimmig das bereits von der 6. Kommission genehmigte Aufnahmegesuch Ungarns in den Bund, nachdem noch zuvor der tschechoslowakische Delegierte Osusky verschiedene Kritiken an Ungarn eingebracht hatte. Bezüglich der Habsburger Frage erklärte er noch, daß er hoffe, daß die vom Grafen Banffy bezüglich der inneren Lage abgegebene Erklärung auch von der ungarischen Regierung eingehalten würde. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit der drahtlichen Bitte des Oberkommissars für russische Flüchtlinge in Konstantinopel, die den russischen Flüchtlingen zu gewährende Hilfe auch auf die aus Kleinasien zurückflutenden Griechen und Armenier auszudehnen. Die Angelegenheit wurde an die 5. Kommission verwiesen. Ferner wurde der Antrag Nansen, ob es nicht möglich sei, daß der Völkerbund in dem griechisch-türkischen Konflikt eine Vermittlungsaktion unternehme, an das Initiativkomitee verwiesen.

n. **Wien**, 18. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im Laufe dieser Woche wird sich der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel neuerlich nach Genf begeben, um die Entscheidung in der Kreditfrage entgegenzunehmen. Am Donnerstag tritt eine parlamentarische Obmännerkonferenz zusammen zur Festsetzung des Arbeitsprogramms des Nationalrates in der nächsten Zeit.

New-York, den 18. Sept.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,06 3/4	am 16. 9. = 0,06 5/8
Höchster Kurs	0,06 7/8	am 16. 9. = 0,06 7/8
Niedrigster Kurs	0,06 1/2	am 16. 9. = 0,06 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

1481.50 Mark

am 16. 9. = 1509.40 Mk.

Aus Baden.

Auflösung von Verbänden.

Wie im Staatsanzeiger bekannt gegeben wird, hat das Ministerium des Innern aufgrund des Gesetzes zum Schutze der Republik den „Verband nationalgesinnter Soldaten“ und die „Deutschsozialistische Partei“ für den Freistaat Baden verboten und die Ortsgruppen beider Verbände, soweit solche in Baden bestehen, aufgelöst.

Wohnungs- und Siedlungswesen.

Am 25. und 26. September findet hier ein Vortragskurs über Wohnungs- und Siedlungswesen statt, dem sich am 27. und 28. September ein Heimstättentag anschließt. Die Veranstaltungen gehen vom Arbeitsministerium aus, und werden am Montag, den 25. September vormittags 10 Uhr im großen Sitzungssaal des Landtags mit einer Ansprache des Arbeitsministers Dr. Engler eröffnet.

Diözesancaritastag.

Wie bereits kurz mitgeteilt, findet vom 18.—21. September im großen Sitzungssaal des Landtagsgebäudes der Diözesancaritastag statt. Die Vereinsdelegierten nehmen ihre Plätze im Saale ein; für das Publikum sind die verschiedenen Tribünen freigehalten.

*

= **Pforzheim**, 18. Sept. **Lebensgefährlich verletzt** wurde ein Polizeiwachtmeister von dem Gelegenheitsarbeiter Zimmermann, als er mit einer Polizeipatrouille in der Wohnung des Zimmermann erschien, um die Frau des Zimmermann, die von ihrem Manne bedroht wurde, zu schützen und den Tatbestand aufzunehmen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht.

= **Mannheim**, 18. Sept. **Der Streik** im hiesigen Fuhrgewerbe ist beendet.

= **Mannheim**, 18. Sept. **(Todschlag.)** In der Nacht zum Sonntag wurde der 40 Jahre alte Taglöhner August Walter (Witwer und Vater von 6 unmündigen Kindern) nach vorausgegangenem Wortwechsel von dem Taglöhner Heinrich Weick durch einen Stich in den Hals getötet. Der Täter wurde festgenommen. — In der Nacht zum Samstag wurden aus einem Schuhgeschäft 35 Paar Herren- und Damenschuhe im Werte von 50 000 Mark gestohlen.

= **Mannheim**, 18. Sept. **Verbrüht.** Das 2½jährige Kind einer hiesigen Familie stürzte in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es starb.

= **Schwetzingen**, 18. Sept. **(Diebstahl.)** Aus dem hiesigen Schloßgarten ist jüngst eine bleierne Urne gestohlen worden.

= **Heidelberg**, 18 Sept. **Die Arbeiten am Neckarkanal** hatten sich in der letzten Zeit auch auf das Neckarbett selbst erstreckt. Durch den hohen Wasserstand des Neckars sind diese Arbeiten aber stark gestört worden; es ist beträchtlicher Schaden entstanden.

= **Oetigheim**, 18. Sept. **(Bürgermeisterwahl.)** Gemeinderat Karl Kühn wurde mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

a **Gaggenau** (A. Rastatt), 13. Sept. **Die Sammlung für die Glocken** der kathol. Pfarrkirche ergab den Betrag von rund 80 000 M. Die Glockenweihe wird auf Allerheiligen stattfinden können, wahrscheinlich gemeinsam mit der Weihe der Glocken der evangelischen Pfarrkirche. — Pfarrer F. Leuthner hat die Pfarrei Ettenheimmünster erhalten und wird dort bald aufziehen.

= **Kehl**, 16. Sept. **Die Möbelausfuhr aus Elsaß-Lothringen.** Der Leiter der deutschen Abteilung der deutsch-französischen Möbelausfuhrkommission schreibt uns zu den in der letzten Zeit erschienenen, zum Teil nicht richtigen Notizen über den wirklichen Stand der Arbeiten der Möbelausfuhrkommission: Tatsache ist, daß bei der deutsch-französischen Möbelausfuhrkommission in Kehl noch einige Hundert Möbelausfuhranträge in Bearbeitung sind und daß auch neueingehende Anträge (z. B. der am 12. August 1922 neu ausgewiesenen Personen) noch angenommen werden. Richtig dagegen ist, daß die zum Zwecke des Transports des Flüchtlingsgutes vom Reiche ins Leben gerufene „Möbeltransport aus Elsaß-Lothringen G. m. b. H. Offenburg“ ihren Betrieb eingestellt hat. Die Transporte werden jedoch nach wie vor von der Nachfolgerin der G. m. b. H., der Firma Johann Philipp Gruber, und anderen Spediteuren ausgeführt.

= **Offenburg**, 18. Sept. **Beginn der Weinlese.** In Fessenbach und Ortenberg wird die Weinlese am kommenden Mittwoch beginnen; die Gemeinden Rammersweier und Zell-Weierbach haben sich noch nicht entschlossen; eine Vorlese dürfte jedoch jetzt schon einsetzen.

= **Lahr**, 18. Sept. **Zwei schwere Einbruchdiebstähle** sind in den letzten Nächten hier verübt worden. Bei dem einen der Einbrüche fielen den Dieben in der Lederfabrik Waeldi-Huber bedeutende Warenwerte in die Hände, die auf einem Kraftwagen oder einem Fuhrwerk fortgeschafft wurden. Bei dem zweiten Diebstahl in einem Geschäftshaus wurden Damenmäntel und Kleider im Wert von über 100 000 M entwendet.

s. **Ihringen** (Kaiserstuhl), 15. September. **(Wohnungsbau).** Hier wurde im Frühjahr zur Behebung der Wohnungsnot von der Gemeinde mit dem Bau von zwei Doppelhäusern mit zusammen 11 Wohnungen begonnen. Anfänglich belief sich der ungedeckte Aufwand auf 650 000 Mark, inzwischen ist er auf 2 Millionen Mark gestiegen. Ob weitergebaut werden kann, erscheint fraglich.

Δ **Donaueschingen**, 19. Sept. **(Ueberfahren und getötet.)** Die 79 Jahre alte Frau Hirt wurde beim Ueberschreiten einer Straße von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, eine Stunde nach dem Unglück im Krankenhause starb.

= **Konstanz**, 18. Sept. **Rascher Tod.** Auf dem Dampfschiff „Baden“ erlitt der Steuermann Ferdinand Stehle kurz vor Meersburg einen Schlaganfall und war sofort tot. Der so plötzlich aus dem Leben Gerissene, war seit 34 Jahren im Dienste der Dampfschiffverwaltung.

Unsere Postbezieher sind schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die „Badische Presse“ nicht nur quartalsweise, sondern auch monatlich bestellt werden kann. Dies bedeutet eine

wesentliche Erleichterung,

weil damit die einmalige Ausgabe (für den Quartalsbezug) auf die einzelnen Monatstermine verteilt wird. Da die Monatsmitte schon überschritten ist, seien unsere Abonnenten nochmals an diese Erleichterung, zugleich aber auch an die bald fällige Bezugserneuerung erinnert.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 19. September 1922.

Ausnahmetarif für Kartoffeln und Frachtstückgut.

Mit Gültigkeit vom 1. September 1922 bis 15. Mai 1923 ist für den Bereich der deutschen Reichsbahn wieder ein Ausnahmetarif für frische Kartoffeln bei Aufgabe als Frachtstückgut in Kraft getreten. Die Fracht wird für das halbe wirkliche Gewicht nach den Frachtsätzen der ermäßigten Stückgutklasse II berechnet.

Wegen einer Frachtvergünstigung auch für den waggonweisen Versand von Kartoffeln schweben noch Verhandlungen zwischen den zuständigen Behörden.

*

= **Todesfall.** Verwaltungsdirektor a. D. Theodor Koch, der über drei Jahrzehnte hier in Karlsruhe im Dienste des Badischen Landesvereins für Innere Mission und der Evangel. Stadtmission stand und sich durch sein freundliches, hilfsbereites Wesen und seine treue, aufopfernde Arbeit in hiesiger Stadt und weit über die Grenzen unseres Landes zahlreiche Freunde erwarb, entschlief nach kurzer Krankheit am Freitag früh auf der Villa Charlottenruhe in Herrenalb. Der Verstorbene wird heute vormittag um ½12 Uhr auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

Goldene Hochzeit. Den Schneidermeister Wilhelm Weigel Eheleuten, die am 19 September ds. Js. das Fest der goldenen Hochzeit begingen, wurde eine Ehrengabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, übersandt.

= **Landestarifvertrag im Friseurgewerbe.** Im Arbeitsministerium fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Badischen Friseurgewerbes statt, die zum Abschluß eines neuen Landestarifes ab 1. September 1922 führten.

= **Verkehrssperren.** Aufgehoben ist die Annahmesperre nach Leipzig, Dresden, Zittau, Mittweida, Zwickau, Glauchau, Bautzen, Reichenbach, Plauen Vogtl., Annaberg (Erzgeb.), Meißen, Meißen-Triebischtal, Greiz und Werdau.

„**Die Wunder der Sternenwelt**“. Ueber dieses Thema wird am Montag der kommenden Woche, abends ½8 Uhr, im Eintrachtsaal Chefredakteur Hermann Bagusche aus Heidelberg, der schon früher hier über dieses Thema sprach, einen inhaltlich neuen Vortrag halten und dabei besonders das Werden und Vergehen der Welten darstellen. Auch dieser neue Vortrag bringt als Lichtbilder wieder die einzigartigen Himmelsphotographien des Direktor der weltberühmten Königstuhlwarte in Heidelberg, Professor Max Wolf. Den Kartenverkauf hat die Musikalienhandlung Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, übernommen.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Simson“, ½7 Uhr. — Saarverein: Versammlung im „Prinz Carl“, 8 Uhr.

Karlsruher Herbstwoche 1922.

□ Der **Festzug am Alemannisch-pfälzischen Sonntag** (24. September) wird auf Wunsch vieler Oststadtbewohner, insbesondere der Geschäftsinhaber der östlichen Kaiserstraße, auch durch die Waldhornstraße und den östlichen Teil der Kaiserstraße zum Marktplatz geführt werden. Der Weg, den der Festzug nimmt, ist folgender: Abmarsch an der ehemaligen Dragonerkaserne), Kaiserallee, Kaiserplatz, Kaiser- und Waldstraße, Schloßplatz, Waldhornstraße, Kaiserstraße, Marktplatz, Karl-Friedrich- und Ettlinger-Straße bis zum Festhalleplatz, wo sich der Zug auflöst. Mit Rücksicht auf die Länge des Zuges, der nach der jetzigen Zusammenstellung schon die beachtliche Ausdehnung von über 2 Kilometern haben wird und im Hinblick auf technische Schwierigkeiten ist die Führung des Zuges bis zum Durlacher Tor leider nicht möglich. Der Zug würde auch bei zu langer Wegstrecke so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß die Veranstaltungen in der Festhalle, die um 3 Uhr nachmittags beginnen, überhaupt nicht mehr durchgeführt werden könnten. Die Bevölkerung der Stadt wird nochmals ersucht, die Festzugsteilnehmer, meist Pfälzer, Saarländer und Alemannen, auf dem Wege freundlichst zu begrüßen und die Häuser zu beflaggen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 14. September.

Beizug der Grundeigentümer zu den Kosten der Herstellung der Holländerstraße. Auf Grund des § 22 des Ortsstraßengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908 über den Vollzug des Ortsstraßengesetzes, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein Gemeindebeschluß über den Beizug der Eigentümer der an die Holländerstraße im Stadtteil Daxlanden angrenzenden Grundstücke zu den Straßenkosten erlassen.

Straßenbenennungen. Der neuen Straße nördlich des Anlagebäudes der Technischen Hochschule u. längs des Fasanengartens, wird zu Ehren des Geh. Oberbaurats und Prof. Dr. ing. Friedrich Engesser der Name „Engesser-Straße“, der neuen Straße zwischen Anlagebäude und den neuen Wohnhäusern der Name „Lehmann-Straße“ zu Ehren des verstorbenen Geh. Rats und Prof. an der Technischen Hochschule Dr. Otto Lehmann beigelegt. Dem Teil des Zirkels nördlich der Engler-Straße ist die Bezeichnung „Neuer Zirkel“ beigelegt worden.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Fürther Fußballmannschaft in Spanien. Nach einer Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters wird die von Spanien eingeladene 16 Mann starke deutsche Fußballmannschaft aus Fürth in Bayern morgen vormittag in Paris eintreffen und nach kurzem Aufenthalt nach Madrid weiterreisen.

Ein neuer Fahrradtyp. In den letzten Wochen sehen wir in Karlsruhe verschiedentlich einen neuen Fahrradtyp im Straßenverkehr, der uns heute von der Firma Jung u. Co., Spezialhaus für Fahrräder und Motorfahrzeuge, vorgeführt wurde. Diese neue Erfindung des Oberingenieurs Jarey der Zeppelinwerke, nennt sich J-Rad. Oberingenieur Jarey ging von dem Grundsatz aus, ein Rad zu schaffen, das die Körperkraft schont und Herz und Lunge selbst bei den größten Touren gesund erhält. Ohne motorische Kraft und ohne besondere körperliche Anstrengung werden in bequemer und sicherer Fahrt Höhenunterschiede rasch und leicht überwunden. Besonders auffallend ist der bequeme Sesselsitz mit Rückenlehne, der einen aufrechten natürlichen Sitz ermöglicht. Das J-Rad dürfte, falls es sich in der Praxis bewährt, ein ideales Verkehrs- und Tourenrad werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 15 Sept.: Elisabeth Kleindienst, Witwe von Franz Kleindienst, Lok.-Heizer, 78 Jahre alt; Christof Greiner, Ehemann, Kutscher, 64 Jahre alt; 16. Sept.: Friedr. Schleichauf, Ehemann, Stellwerkmeister, 52 Jahre alt; Anton Saar, Ehemann, Generalagent, 65 Jahre alt; Philippine Schmid, Witwe von Josef Schmid, Mechaniker, 78 Jahre alt; Hannelore, Vater Jul. Levy, 5 Mon. 15 Tage alt; 17 Sept.: Franz, Vater Frz. Haas, Pol.-Wachtmeister, 4 Tage alt; Eugen Hornung, led. Masch.-Schlosser, 26 Jahre alt; Konrad Bernecker, Ehemann, Privatmann, 69 Jahre alt; Raimund, Vater Albert Rettig, Chemigraph, 2 Mon. 16 Tage alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. 19. Sept.: ½12 Uhr: Theodor Koch, Verwaltungdirektor, gest. in Herrenalb; ½2 Uhr: Philippine Schmid, Mechanikerswitwe, Sofienstr. 160; ½3 Uhr: Anton Saar, Generalagent, Kaiserstr. 243; ¼4 Uhr: Engelberta Brechter, Fabrikarbeiterswitwe, Zähringerstr. 4; ½5 Uhr: Karl Bernecker, Privatmann, Luisenstr. 9; ½6 Uhr: Guiseppe De Bernardo, Marmor-Stukkateur Kaiserallee 75.

Wollen Sie Ihre Hühneraugen, Ihre Hornhaut oder Ihre Schwielen wirklich schnell und sicher, dabei aber absolut schmerz- und gefahrlos beseitigen, dann kaufen Sie in der nächsten besseren Drogerie oder Apotheke, das in vielen Millionen Fällen bewährte, ärztlich empfohlene Kukirol. Eine Schachtel kostet nur 25 Papiermark. Lassen Sie sich aber nichts anderes als „auch sehr gut“ aufreden, denn es gibt nichts ebenso Gutes oder Besseres. Bekommen Sie das millionenfach bewährte Kukirol in einem Geschäft nicht, dann gehen Sie in das nächste

Fußpflege, Fußpflege

das ist, was heute jedem Menschen not tut. Das dauernde Gehen und Stehen nimmt die Füße furchtbar mit. Kaufen Sie sich deshalb noch heute in der nächsten Apotheke oder Drogerie ein Paket Kukirol-Fußbad für 25 Papiermark. Das Kukirol-Fußbad reinigt die Füße gut, macht die Haut weich und geschmeidig, beseitigt das lästige Brennen der Füße und verhütet Fußschweiß und Wundlaufen. Bestellen Sie noch heute die äußerst wichtige und interessante Broschüre „Die richtige Fußpflege“. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei durch die

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 50
bei Magdeburg

Letztes Gewitter.

Von Ludwig Bäte.

Heiß brennt die späte Septembersonne. Die Grummethaufen auf den Wiesen zu beiden Seiten der weißen Straße atmen süßtrockenen Ruch. Streng duftet der gelbe Rainfarn im braunen Grase, aus dem verdrossen ein paar ergraute Apfelkronen steigen, zwischen denen hoch und leuchtend ein Ebereschenbaum aufwächst.

Es ist sehr still, und klingend sirrt die Luft, wenn noch ein Falter hindurch taumelt oder eine Biene träge vorübertreibt. Eine dünne Witterung schwelender Kartoffelfeuer kommt aus den Gärten vom Dorf her. Manchmal summt irgendwo eine Dreschmaschine, rollt ein Wagen, und es ist hin und wieder so, als würde hinter der flachen Blaustahlwand des Berges gesprengt, denn ein ungewisses Rollen bebt dann und wann auf, bis wieder flirrend das trockene Geknister der Lüfte anhebt.

„Zum Abschiednehmen nicht das rechte Wetter“, sagte lächelnd das schlanke, schöne Mädchen, das gerade den Fußweg von der Wiese, her zur Straße emporsteigt und beugt sich zu dem jungen Manne um, der den ganzen Arm voll weißer Achilleen, die er am halbversiegten Bache pflückte, trägt.

Ein Erröten, das seltsam auf seinem straffen, braunen Gesicht steht, zuckt auf. Er entgegnet nichts und reicht ihr eine langstenglige, von einem hauchfeinen Blau durchleuchtete Blüte, die sie ansteckt. Dann steht er neben ihr.

„Müssen Sie denn schon fort?“ Ein leises Beben ist in seiner Stimme.

„Meine Tante erwartet mich, und um diese Zeit gibt es auf dem Gute immer viel Arbeit. Zudem: Seien Sie froh, daß Sie mich Unrast los werden! Aus Ihrem Buche ist sicher nicht viel geworden in diesen Wochen!“

„Fräulein Elisabeth!“ Wieder ist das Beben in seiner Stimme.

„Nun ja! Aber ich danke Ihnen so vieles, was ich“ — für einen Augenblick kommt ein warmes Leuchten in ihre Augen — „niemals vergessen werde!“

Die Luft glühte wie schmelzendes Eisen. Ein dunkles, violett umronnenes Grau steht dicht über dem Berge, aus dessen einförmigem Blau die farbigen Wipfel vereinzelter Laubbäume sich lösen. Ein feiner Windhauch treibt Staub auf.

„Daß mein Buch wird, weiß ich nun gewiß“, hebt er plötzlich an, und Glut strömt aus einer kaum gezügelten dunklen Stimme. Eine Blutwelle springt ihr ins Gesicht. Sie antwortet nicht. Die ansteigende Straße verengt sich und biegt dann um den Berg herum. Sie gehen durch eine niedrige Allee Pflaumenbäume. Links und rechts Weißdornhecken mit kleinem rotlodernden Fruchtknopfbüscheln, Sonnenblumen. Hohes, beinahe noch grünes Gras. Ein Nußheckengebüsch, ein weißer Gartenzaun. Das Anschlagen eines Hundes. Einige rotleinengedeckte Tische vor der blauweißen, schattenüberbreiteten Fachwerkwand. Samttiefe Astern, Phlox, Georginen, Reseden, gegenüber an der Feldsteinmauer, die den Garten nach den Aeckern hin abgrenzt, einige Büschel gelber Rudbeckien.

Die Achilleen leuchten wie kostbares Geschmeide auf weinrotem Frauenkleid.

Ein kleines Mädchen fragt nach ihren Wünschen. Man bestellt Kaffee. Sie schneidet ein Stück Kuchen in dünne Scheiben.

Manchmal klirren die Apfelbaumblätter wie Tannennadeln. Eine Frucht fällt mit scharfem Knall und zerbarst. Dumpfes Gerölle, das Form wird. Glühende Sonne. Plötzlich fegt ein greller Blitz über den zitternd glastenden, unruhig gedehnten Horizont. Das Dorf unten liegt dunkelüberwölkt. Donner bricht auf. Einige Hühner stieben ängstlich fort. Kühe brüllen vor dem Stalltor. Scheltworte, ein Peitschenhieb, Heudunst.

„Kommen Sie!“

Sie sitzen allein in dem schmalen Wohnzimmer, in dem sie oftmals an Regentagen zusammen gelesen haben. Sie ordnet mechanisch die Blüten in die große Tonvase auf dem Tisch.

Der Donner steht über dem Haus. Die Apfelbäume vor den Fenstern zischen im jäh einfallenden Winde. Das Land ist schwarz wie ein Tuch. Schwere Tropfen fallen. Es ist zum Ersticken heiß. Er reißt einen Fensterflügel auf. Der Wind wirft ihn zu.

Draußen auf der Diele ist es mit einem Male still. Eine ängstliche Kinderstimme betet. Dumpf fallen die Erwachsenen ein.

Sie schaut vom Sofa aus in die Stube. Ihre Hände liegen blaß auf dem grünen Polster. Die Achilleen duften betäubend.

„Warum alles Elisabeth?“

Der Regen rauscht vom Dach. Die Luft ist stickig — grau. Eine Glockenstimme quält sich unbestimmt vom Dorf herauf.

Sie sagt nichts.

„Elisabeth“!

„Lassen Sie mich, Ernst! Ich kann nicht! Darum reise ich morgen. Haben Sie Dank für diesen Sommer!“

Nebenan geht die Schwarzwälderuhr unaufhörlich in gleichem Takt. Der Donner ebbt ab. Der Regen wird leise. Zögernd pochen noch einige Tropfen. Die Sonne kommt zage durch.

Im Dorf schlägt es sieben. Die Uhr auf dem Flur rasselt hinterher.

„Elisabeth!“

„Leb' wohl!“

Sie steht müde auf. Er folgt langsam. Es ist beinahe kalt draußen.

„Ihre Füße gehen in gelben Blättern.

Das nasse Kartoffellaub strömt Verwesung.

Mitten auf der Landstraße liegt ein zerrissener Ebereschenzweig.

Kammermusik badischer Komponisten.

Die Morgenfeier, mit der das Landestheater seine Festwoche eröffnete, hatte Sonntag vormittag eine größere Hörerschaft angelockt. Das darf als ein sehr erfreuliches Zeichen angesehen werden für die Wertschätzung unserer badischen Komponisten, von denen die beiden einheimischen Margarete Schweikert und Arthur Küsterer, dann der in Bayern lebende Heinrich Kaminsky mit je einem Werke zur Aufführung kamen.

Margarete Schweikert, die als Geigerin besonders verdienstvoll für lebende Künstler sich einsetzt, und hier und auswärts sich damit schon manchen nachhaltigen Erfolg holte, tritt auch seit Jahren schöpferisch hervor und pflegt das Klavierlied. Als eine beachtenswerte Vertonung sind die „Lieder an ein Mädchen“ anzusehen, ein Zyklus für Tenorstimme und Klavier nach Gedichten von Hans Heinrich Ehrler. Neben technischem Können offenbart sich hier ihre lyrische Begabung, die aber nicht durch hochgesteigertes Wollen überspannt werden darf. Der Gefühlsgehalt der Gedichte wird weniger mit Hilfe der menschlichen Stimme, sondern zur Hauptsache durch den geschickt ausgearbeiteten Klaviersatz vertieft. Daß sie modernen Einflüssen in der Harmonik nicht abgeneigt ist, lassen die Zwischenspiele erkennen, die die beiden letzten Lieder verbinden.

In der Nähe von Ueberlingen steht eine einsame Kapelle am See, in deren Nähe befinden sich die sog. Heidenhöhlen. Dort lebte einst ein Einsiedler. Ein kurzer Besuch in dieser Gegend gab Arthur Kusterer die erste Anregung zu dem gestern uraufgeführten Quartett „Der Einsiedler“, das der Künstler als einsätzig bezeichnet; es gliedert sich aber sehr deutlich in drei Sätze, die uns ihrem Inhalt nach mehr als in einer Beziehung an den 2 Satz seiner hier zu Anfang des Jahres vorgeschlossenem Kreis aufgeführten Sonate für Violine und Klavier erinnern. Er ist zu ehrlich um zu blenden und wirft aus diesem Grunde die überlieferte klassische Form nicht kurzer Hand über Bord, sondern bemüht sich diese Form mit persönlich künstlerischem Erleben und dem reinsten Gefühlsausdruck als Ziel zu füllen. Dieses Quartett, das seiner Entstehungszeit nach zurück liegt, möchten wir als Legende bezeichnen. Es schließt viel Gemüt und Innerlichkeit ein und darf als wertvolle Bereicherung der modernen Kammermusik angesehen werden. Das uns aus der Partitur bekannte in diesem Jahre entstandene Quartett in F-dur läßt gegenüber diesem aufgeführten Werke die starke Entwicklung erkennen. Welch ein kraftvoller Rhythmiker er ist, tritt hier übergenügend hervor, und in dem dritten Satze dringt er in seelische Tiefen hinab, die bei seiner Jugend wunderbar anmuten.

Wie bei Kusterer ist es uns auch bei Heinrich Kaminsky gegangen. Wir kennen neben dem aufgeführten Quartett in F-dur, das weit stärkere, persönlichere Quintett in F-Moll mit seinem tiefen Andante. Das zu Gehör gebrachte Werk wollte uns im ersten Satz keine besonderen Eindrücke hinterlassen. Dagegen läßt das Adagio einen eigen gearteten, gedankenvollen Künstler erkennen, von überzeugender Innerlichkeit, dem man gerne wieder begegnet. Vielleicht ermöglicht es das Karlsruher Streichquartett, daß wir die beiden oben angeführten Werke an einem ihrer künftigen Kammermusikabende zu hören bekommen.

Das Karlsruher Streichquartett machte sich um die Vermittlung der beiden Quartette außerordenlich verdient. Die Darbietungen zeugten von eifervoller Vorarbeit und konnten in jeder Hinsicht befriedigen. Konzertmeister Ottomar Voigt, der dieses anregende Programm aufgestellt hatte, die Kammermusiker W. Grabert, H. Müller, P. Trautvetter wurden mit reichem Beifall ausgezeichnet. Mit bestem Gelingen sang W. Nentwig den Liederzyklus, von der Komponistin am Flügel trefflich unterstützt. He.

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(54. Fortsetzung.)

Beiden Herren waren inzwischen in das Arbeitszimmer des Professors getreten. Van Utrecht hob den Kopf.

„Eingaben, sagten Sie. Ich habe mehrmals Berichte über das Spital in Baku erhalten, aber keine Klagen gelesen. Mir fiel nur die wachsende Zahl der Krankheitsfälle auf."

„Und sonst nichts?"

„Nein."

„Ich habe doch selbst geschrieben und petitioniert, da soll doch gleich — — —"

„Lassen Sie gut sein, Professor, es ist überall dasselbe, deswegen bin ich ja hier. Woran fehlt es denn?"

Der Professor wurde eifrig.

„Fragen Sie lieber, woran es nicht fehlt. Medikamente brauchen wir zur Behandlung und zur Impfung, Instrumente, Aerzte, Schwestern, Betten, Baracken und nicht zuletzt Särge und Leute zum Einschaufeln für die Toten. Sanitäre Maßnahmen in den Häfen, daß uns nicht alles Volk ins Land läuft. Wir kämpfen gegen Windmühlenflügel, Exzellenz, was sind die paar Aerzte gegen die Seuchen. Was nützt es, daß wir untersuchen und arbeiten, wenn die Direktoren der Oelwerke wahllos Leute aus Rußland einstellen, um nur den Betrieb zu forcieren, Letten, Chinesen, Mongolen. Das Hafenviertel und die Barackenstadt sind überfüllt mit Menschen. Ich habe Sanitätsstreifen eingerichtet, aber man gibt die Kranken nicht heraus, so greift die Seuche um sich."

„Haben Sie sich an den Kommandanten der Landwehr um Hilfe gewandt?"

Der Professor lachte zornig auf.

„Exzellenz, kennen Sie den Kommandanten, diesen Armenier, der, weiß der Himmel von wem, „bestochen" wird? Hingelaufen bin ich zu dem Kerl, aber er hat mir erklärt, das wäre nicht seine Aufgabe."

„Und das Direktorium der Petroleumwerke?"

„Der Generaldirektor war aalglatt und nicht zu fassen. Er stelle nur Arbeiter ein, die den Gesundheitspaß vorlegen — sagte er — aber ich lasse mich hängen, in den Oelwerken werden die Pässe zu Hunderten fabriziert."

„Was tut die Aufsichtskommission der Großmächte?"

„Da vertritt jeder die Interessen seines Landes, die Finanzinteressen wohlverständlich, sonst nichts. Und dann, Exzellenz, hier arbeiten zwei Parteien, ein Teil des Oels geht den offiziellen Weg, der andere Teil verschwindet. Die Bolschewisten haben ihre Schwarzmeer-Flotte merkwürdigerweise auf Oelfeuerung umgebaut und fahren mit ihren Schiffen dauernd vor Baku spazieren. Mich soll's nicht wundern, wenn sie eines Tages an Land kommen."

„Das wird der Kommandant schon zu verhindern wissen."

„Vielleicht wäre es ihm recht?"

„Wie meinen Sie das?" fragte van Utrecht scharf.

„Man hört mancherlei, wenn die Leute im Fieber liegen. Die Internationalität des Landes paßt den Eingeborenen nicht. Mancher sagt, das Chaos unter den Bolschewisten sei besser gewesen, als die Frohnarbeit für das europäische Kapital. Da hören sie gern zu, wenn ihnen einer ein anderes Liedchen singt."

„Wer tut das?"

„Fürst Alexander ist oft hier gesehen worden, auch beim Kommandanten."

Van Utrecht sprang auf.

„Das ist ja ein Rattenkönig von Gemeinheit. Ich danke Ihnen für Ihre Offenheit, Professor, ich werde jetzt selbst überall inspizieren."

Er verließ das Krankenhaus und fuhr hinaus in den Oeldistrikt. Ueberall war reges Leben, Bohrturm erhob sich neben Bohrturm. Aus einigen stiegen hohe Fontänen, die abgefangen wurden. Aus den Schornsteinen der Fabrik quollen dicke Rauchschwaden.

Adriaan übersah das ganze, weite Industriegelände. Das ewige Feuer brennt wieder, dachte er, aber es ist viel Schlacke über der Flamme.

Der Wagen hielt vor dem Direktionsgebäude. Kein Mensch kümmerte sich um Adriaan, als er ausstieg und in das Haus trat. Ein Gemisch aller europäischen Sprachen klang ihm aus den Büros entgegen. Ein junges Mädchen saß hinter einem Fenster, an dem „Anmeldung" stand.

„Ist der Generaldirektor zugegen?"

„Mister Knox, ja, wen kann ich melden?"

„Lassen Sie, ich melde mich selbst an."

„Das ist verboten, mein Herr."

Adriaan mußte unwillkürlich lachen. Das Werk hatte er mitgeschaffen, und wenn er nicht durch seinen Beamtenapparat gemeldet wurde, kannte ihn kein Mensch.

„Auch für den Statthalter von Grusinien?" fragte er.

Die Kleine wurde blaß.

„Den Statthalter — — Ich werde Exzellenz sofort anmelden."

Gegenüber wurde eine Tür aufgerissen.

„Was ist denn hier los?" Ein breitschultriger Mann stand in der Oeffnung.

„Um das zu erfahren, bin ich hier; Mister Knox, nicht wahr? Ich hatte noch nicht das Vergnügen, da Sie sich in Tiflis noch nicht vorgestellt haben. Baron Adriaan van Utrecht."

Der Breitschultrige prallte zurück.

„Darf ich bitten, Herr Statthalter."

Fortsetzung folgt

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Mann, unser liebevoller Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Leopold Hauck

Stadtbaumeister

im Alter von nahezu 52 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ida Hauck, geb. Göhrig
Leopold Hauck
Hanna Hauck.

Durlach, Hauptstraße 1, den 18. September 1922.

Im Sinne des Entschlafenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen. B17841

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. September, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Durlach aus statt.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hubert von Kahlden
Fanny Luise von Kahlden
geb. Pfirrmann

Dettenheim, den 17. September 1922.
B38256

Ernst Weis
Lisa Weis, geb. Raqué
Vermählte

Karlsruhe, Sofienstr. 58. *Mannheim*
B38274 *September 1922.*

Von der Reise zurück

Dr. Alfons Fischer
Arzt für innere Krankheiten
Telephon 1091 Herrenstraße 34.
Sprechstunde 8—10, 1/2 3—1/2 5 Uhr. 12911

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im **Photogr.-Atelier**, 12815 Herrenstr. 38.

Conversation
gegenseit., wünscht Herr in franz., engl., ital. u. spanisch. Sprache. Angebote unter Nr. B38266 an die Badische Presse.

Büglerin empf. sich im Waschen, Bügeln, wird auch gestickt. Hegele, Rüdringerstr. 19, IV. B38280

Alle Gold-, Platin- und Silbergegenstände
zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft. B32390
Erbprinzenstr. 5, II.

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.
K. Böser.
Kreuzstr. 20, 2. Stock (Ecke Markgrafenstraße)

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.
G. Meeß, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Kleider,
Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel aller Art kauft fortwährend zu hohen Preisen:
Frau **Blüger**, Hirschstraße 31, III. 19980

Beteiligung.
Tüchtiger verheirat. Geschäftsmann, anf. 40 J., sucht sich an rentabl. Unternehmen m. ca. 150 bis 200 Mille tätig zu beteiligen. Zuzugserlaubnis Bedingung. Angeb. unt. B37724 an die Bad. Pr.

Bei Fabrikationsgesch. für patent. Oefen **sucht** d. Inhaber, d. selbst über mehr. Million. Privatw. verfügt, z. Ausnützung d. Konjunktur
mehr. Kommanditisten,
m. einig. Millionen Bareinlage, darunt. z. t. Entlasta. **1 aktiv. Teilhaber** m. mindest. 1 Million.— Materialwerte von circa Mk. 6 Mill. u. Auftragsbestand vorh. Gefl. Angebote unt. Nr. 12919 an die „Bad. Presse" erbet.

Für mit hohem Gewinn arbeitendes Industrieunternehmen in Mittelbaden, großer In- und Auslands-Auftragsbestand, wird
still. Teilhaber
(Kommanditist) m. einer Million Mk. Barkapital **gesucht.** Schnell entschlossene Kapital. erfahr. Näheres unter Nr. 12918 in der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
Eingetroffen:
Einige Waggon 12989
Kartoffeln
Pfund Mark **4.30**
Zentner Mark
420.—
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Heizung!
Wer übernimmt Dampfheizung eines Hauses als Nebenbeschäftigung?
Zu melden: **Händelstraße 6, parterre.** 12883

Offene Stellen

Tücht. Kaufmann,
ledig, flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, m. den üblichen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt in eine Maschinen- u. Bestandteilefabrik gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Alters- u. Gehaltsangabe, bel. m. Lichtb. u. Zeugnisabschriften u. Nr. 3819a an die Badische Presse.

Zum 1. Okt. **tüchtige**
Wirtschafterin
bei hohem Lohn u. guter Verpflegung für größer. Haushalt gesucht.
Angeb. unter Nr. 3818a an die „Bad. Presse".

Zimmermädchen
ehrliches, fleißiges, das schon in größerem Haushalt war, servieren, nähen, bügeln kann und über gute Zeugnisse verfügt, für 1. Oktober gesucht. Frau Dr. **Thiergarten-Schultz**, Beethovenstr. Nr. 2.

Gesucht **Servierfräulein**, welch. etwas Hausarbeit übern. **Restaurant Bub**, Kaiserallee 27.

Kleiner Villenhaushalt
2 Pers., sucht **ehrl. Frau** für sämtl. Hausarbeit v. 9—3 U. od. brav. **Alleinmädchen**, das vorerst zu Hause schlaf. kann. Sonntags frei. Angeb. unter Nr. 12922 an die „Bad. Presse" erbeten.

Für die Vernickelungs-Abteilung
einer großen Fabrik Süddeutschlands wird ein erfahrener, **selbständiger**
Vorarbeiter
zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht.
Gefl. Angeb. unt. Nr. 12829 an d. Bad. Presse erb.

Werkzeugschlosser
Mechaniker
Metallschleifer
und
jüngere Hilfsarbeiter
für sofort gesucht.
Schnellwaagenfabrik G. m. b. H.,
Bannwald-Allee 38. 12901

Für das kaufmännische Büro eines großen Fabrikunternehmens wird zum baldigen Eintritt eine
Korrespondentin
gesucht, perfekt in der Stenographie und im Maschinenschreiben.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebens auf. Zeugnisabschr. u. Lichtbild erb. unt. Nr. 3820a an d. Bad. Presse.

Zeitungsträgerin
fleißige, ehrliche, bei Tariflohn für die
Südoststadt gesucht.
Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

Angehende Verkäuferin
die auch gut nähen kann, auf 1. Oktober gesucht.
Angeb. unter Nr. 12889 an die „Bad. Presse".

Tüchtiges, solides
Alleinmädchen
das kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, nicht über 30 Jahre (ohne Anhang), zu kleiner Familie, mit feinem Haushalt bei Monatsgehalt von Mk. 800.— bis 1000.— per 1. Oktober **gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 12921 an die „Bad. Presse".

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen in gutes Haus bei bester Verpflegung u. gutem Lohn auf 1. Okt. gesucht. Moltkestr. 81.

Mädchen für Büfett u. Hausarbeit sofort gesucht. Karl-Friedrichstr. Nr. 30. B38228

Tücht. Mädchen, das kochen kann, oder sich im Kochen ausbilden will, gesucht. Stoll, Waldstr. Nr. 6, Laden. 12900

Suche für sofort od. 1. Okt ein bess., selbständig. Alleinmädchen oder einf. Stütze: Schubertstr. 11.

Gut empfohlenes
Alleinmädchen
das bürgerlich kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Hoh. Lohn, morgens Hilfe im Hause. Angebot Oppenheimer, Mannheim Luisenring 23. 3830a

---

Alleinstehende Frau
od. kräftiges **Mädchen** zur Reinigung v. Schulzimmern auf 1. Oktober gesucht. (Dauerstellung). Für sofort od. 1. Okt ein
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeiten. **Karlsruhe, Bismarckstr. 69, II.**

Brav. fleiß. Mädchen,
das etw. kochen kann, geg. hohen Lohn u. gute Verpfleg. f. sof. od. 1. Okt. ges. Vorholzstr. 44, II.

Ehrl., jüng. **Mädchen** für häusl. Arbeiten bei hoh. Lohn u. best. Behandl. per sof. gesucht. B38234 Stefanienstr 19, II.

Lehrmädchen
für Bügelabteilung sofort ges. **Dampfwaschanstalt Schorpp.**
Kaiser-Allee 27. 12906

Gut empfohl. **Flickerin** ins Haus gesucht. B37818 Wörthstraße 10, parterre.

Stellengesuche

Strebsamer
Kaufmann
sucht lohnende Heimarbeit gleich welcher Art.
Angeb. unt. Nr. 12808 an die „Bad. Presse".

Kaufmann
24 Jah., früher Lebensmittel-Großhandel zur Zeit bei der Reichsbahn als Tarifeur tätig, sehr guter u. sicherer Rechner **sucht** auf sofort od. später
passende Stelle
in Privatbetrieb. Gefl. Angebote unt. B17835 an die Bad. Presse erbeten.

Chauffeur
20 J. alt, in der Automobil-Branche durchaus bewandert, führt sämtl. Reparaturen selbst aus, sucht Stelle per sof. im In- od. Auslande. Zuschriften unt. Nr. 3833a an die Badische Presse.

Perfekt. Schreiner
sucht Stelle als Vorarbeit. Zuschneider od. Zureißer, kann auch Meisterstelle vertreten. Angeb. unter Nr. B38302 an die „Badische Presse".

Jg. Dame mit sehr gut. Handschrift, Schreibmasch.-Kenntnis, schnelle Auffassungsgabe, sucht pass. Beschäftigung. Off. u. Nr. B38202 an die „Bad. Presse".

Jg. Dame mit eigener Schreibmaschine sucht Heimbeschäftigung. Angebote u. Nr. B38184 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Suche 4—5 Zimmer-Wohnung m. sämtl. Zubehör in **Karlsruhe** od. **Bruchsal** geg. **solche in Hannover zu tauschen.**
Angeb. unt. Nr. B38190 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tausche meine schöne 3 Z.-Wohnung in Rastatt gegen 3—4 Z.-Wohnung in Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. B38246 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Vermiete stets 7220
möbl. Zimmer
für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz Telefon 1791.

Einfach möbl. Zimmer an eine alleinstehende Frau oder Fräulein sof. zu vermieten. Näh. unt. B38222 an die Bad. Pr.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Tullastr. Nr. 74, II. B38220

Waldstraße 71, III, gut möbl. Zim. (1—2 Bett.), gt. Pens., el. L., sof. bez.

Gut möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. Körnerstr. 27, part. B38226

Möbl. Zimm. m. Pens. sof. zu verm. Fischbach, Karlstr. 6, IV. B38300

Mietgesuche

Auto-Garage!
Lage Weststadt, **zu mieten gesucht.** Angebote u. B38306 an die „Bad. Presse".

Büro-Räume
1—2, im 1. od. 2 St. sof. gesucht durch **Büro Gau,** Schillerstr. 50. B38262

Junggeselle, zeitweise auf Reis., sucht 1 elegante
1-2 Zimmerwohnung
zentral geleg. Suchender paßt sich jederzeit der Wirtschaftslage dem Vermieter gegenüber an.
Angeb. unt. Nr. 12924 an die „Bad. Presse".

Besserer junger Herr sucht per sofort od. später
1 oder 2
sehr eleg. möbl
Zimmer
mit allem Komfort, bei besserer Familie.
Angebote unt. B38192 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
von selbständigem Akademiker gesucht. Angeb. u. **K. E. 3791** an **Ala Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A1587

Suchen f. sof. od. später
1—2 gut möbl. Zimmer
für Beamten in leitender Stellung. Angebote an: **Leidheuser & Co.,** off. Handelsges., **Karlsruhe,** Bismarckstraße 47. Fernruf 4872—73. A1588

Zimmergesuch.
Mehrere möblierte Zimmer mit und ohne Verpflegung auf 1. Okt. gesucht. Angebote an **Gewerbeschule,** Adlerstr. 29.

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten für sof. od. 1. Okt. ges. Angebote u. Nr. B38086 an die Badische Presse.

AMERICA

Kostenloser Führer durch die Vereinigten Staaten!

Abbildungen und Beschreibungen amerikanischer Landschaften, Gebäude, Industrien usw., Geschichte der Regierung der Vereinigten Staaten, Karte amerikanischer Eisenbahnen, Angabe über die Bevölkerung und Reise-Information sind enthalten in der populären Ausgabe des *„Führers durch die Vereinigten Staaten" Nr. 103. 64 Seiten mit 75 Illustrationen. Kostenlos auf Wunsch.*

Der Führer beschreibt auch die schönen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines und gibt ausführliche Auskunft über die unübertroffene Küche, die aufmerksame Bedienung und die grossartigen Einrichtungen zur Bequemlichkeit der Passagiere.

D 11

Verlangen Sie Segellisten und Schiffspläne.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unt. d. Linden 1 — **KARLSRUHE** Karl-Friedrichstr. 22
und alle bedeutenden Reisebureaus.
General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer.**
Angeb. unt. Nr. B38112 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zim. gesucht. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B38248 an die Bad. Pr.

Lehrer sucht sofort **möbl. Zimmer,** womöglich in der Weststadt. Angebote u. Nr. B38208 an die Badische Presse.

Fräulein, berufst., sucht bei ruhiger Familie nettes Zimmer. Angebote unter Nr. B38210 an die Badische Presse.

Studierender sucht ein möbl. Zimmer p. sofort. El. Licht u. Nähe Hochschule bev., d. nicht Bed. Angebote u. Nr. B38212 an die Badische Presse.

Solid. jung. Herr (Angestellter) sucht auf 1. Okt. einfach möbl. Zimmer ohne Pens. Nähe Marktplatz oder Adlerstraße bevorzugt. Angebote unter Nr. B38214 an die Badische Presse.

Junger, ruhiger Herr aus bess. Familie sucht per sofort od. 1. Oktober
schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. wenn mögl. **voller Pension** in ruhigem Hause bei bester Bezahlung. Angeb. unt. B38310 an d. Bad. Presse.

Gesucht auf 1. Okt. von Frl. gut möbl. Zimmer in nur gut. Hause, Zentrum od. Weststadt. Angebote unt. Nr. B38032 an die Badische Presse.

In der Umgebung von Karlsruhe, an der Bahn wird geg. gute Bezahlg. 1—2 **möblierte od. leere Zimmer** von Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B38076 an die Badische Presse.

Ausländer sucht zwei
eleg. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, wenn mögl. mit Bad in ruhig. Hause zu mieten. Angebote unter Nr. B38114 an die Badische Presse.

Jung. kinderl. Ehepaar
sucht möbl. Zimmer
mit etwas Küchenbenütz. Betten können gestellt werden. Angebote unter B38130 an die Bad. Presse.

Junger Herr sucht per sofort oder 1. Oktober schön möbliertes Zimmer mit Licht und Heizgelegenheit in Mittel- oder Oststadt. Angebote unter Nr. B38296 an die Badische Presse erbeten.

Kinderloses junges Ehepaar sucht auf sofort ein unmöbl. Zimmer, womögl. mit Küchenbenütz. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. B38294 an die Badische Presse.

---

2 bis 3 helle Büroräume
in zentraler Lage der Stadt gesucht. Angeb. unter Nr. B38092 an die „Badische Presse".

Junges Ehepaar
sucht zwei leere Zimmer oder eine leere Mansarde.
Angebote unter Nr. 12904 an die „Bad. Presse".

---

2 möblierte Zimmer
mit zwei Betten und möglichst Küchenbenützung in gutem Hause von Fabrikant
zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 12845 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Pension gesucht!
Für jungen **Spanier,** der die hiesige Hochschule besuchen will, wird in guter Familie volle Pension und Familienanschluß zwecks Erlernung der deutschen Sprache gesucht. Angeb. erbet. an B38290
Konsul Himmelheber, Kriegsstr. 47a.

Versteigerung von Baumaterialien.

Folgende hinter der Schloßkaserne in Durlach liegenden Baulichkeiten sind auf Abbruch gegen Barzahlung zu versteigern:

1. Die ehemalige Trainschmiede an der Schloßstraße westlich der alten Reithalle (Backsteinmauerwerk).
2. Der westlich an die alte Reithalle angebaute Schuppen.
3. Der östlich der Reithalle an der Schloßgartenmauer stehende hölzerne Brennmaterialienschuppen
4. Der an der östlichen Grenze des Anwesens stehende Schuppen aus Bruchsteinmauerwerk.

Außerdem sind zu versteigern ca. 10 Fuhren Bruchsteine und 1 Pumpbrunnen.

Die Versteigerung findet am **Samstag, den 23. September, vorm. 10 Uhr**, an Ort und Stelle statt, beginnend bei der Schmiede. 12853

Karlsruhe, den 14. September 1922.

Bezirks-Bauamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, versteigere ich im Auftrag, Luisenstraße 68, 3 Treppen hoch, nachw. Gegenstände gegen bar: 2 vollständige Betten mit Roßh.-Matratzen, 2 Bettstätte mit Rost, 1 Roßhaarmatratze, 1 Plumeau, 1 Unterbett, 1 Waschkommode, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Auszieh-, 1 Näh- und andere Tische, 1 Plüschgarnitur, Sofa mit 4 Sessel, Spiegel, Bilder, Figuren, Etagere, Schäfte, 1 Schw.-Walduhr Stühle, 1 homöopathische Hausapotheke, 1 gr. Linoleum, 1 Küchenwage mit Gew., Geschirr und sonstiges mehr. 12885

Ed. Koch, Ortsrichter a. D., Luisenstr. 2a.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 21. Septbr., vorm. 11 Uhr, hier i. A. gegen bar wegen Geschäftsaufgabe

2 Möbelwagen, 1 Federrolle.

Zusammenkunft **Ecke Ettlinger- u. Rotteckstraße** (unweit Hauptbahnhof). 12803

Hesch, Auktionator. **Goethestr. 18.** Tel. 2725.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für den Neubau eines 6 Familien-Wohnhauses in **Plittersdorf** (Amt Rastatt) soll vergeben werden. Bedingungen, Zeichnungen u. Angebotsformulare liegen i. Geschäftszimmer aus.

Angebote sind bis zum 2. Oktober, vormittags 10 Uhr, einzusenden. A1616

Reichsbauamt Rastatt
Markgrafenstraße 12.

Erbennachsuchung.

Die gesetzlichen Erben der unterm 31. Mai 1922 verstorbenen **Witwe Marie Gerhardi, geb. Bilharz,** von Lüdenscheid, Westfalen, Preußen, wohnhaft gewesen in Luzern, Hitzlisbergstraße 3, geb. den 1. Januar 1863, Tochter des Ferdinand Bilharz und der Marie geb. Kaspar, sind der Teilungsbehörde nicht genügend bekannt.

Unter Hinweis auf Art. 555 und die Bestimmung von Abs. 1 des Art. 460 des Z.-G.-B. nach welcher mit dem Stamm der Großeltern die Erbberechtigung der Blutsverwandten aufhört, werden alle diejenigen, die auf den Vermögensnachlaß der Frau Gerhardi-Bilharz, Witwe des Dr. med. Otto Gerhardi, Erbrechte zu besitzen glauben, aufgefordert sich innerhalb Jahresfrist, vom Datum dieser Publikation an, unter Einreichung der erforderlichen Ausweise bei der Teilungsbehörde der Stadt Luzern anzumelden. P50152z

Luzern, den 1. September 1922. A1611

J. A. für die Teilungsbehörde
II. Teilungsschreiber
Th. Wirz.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Mittwoch, d. 20. Sept., nachmittags ½4 Uhr,
Teemittag
im **„Schlößle"**, Ritterstr. 7. Musikalische Darbietungen. Geige: Frl. Lore Bihlmann. Gesang: Herr Hch. Spoth. Schüler [illegible] Herrn Kammersängers J. van Gorkom. Klavier: [illegible] Bihlmann. ◆ Gäste willkommen.

Am 3. [Ok]tober beginnt der **Putzkurs**, zur Anfert[igung] von Hüten; am **20. Oktober** der **Nähkurs**. [Z]u beiden Kursen erbitten wir baldmöglichste Anmeldungen in der Sprechstunde im Erbprinzenschlößle. nachmitt. zw. 3 u. 4 Uhr. 12903

Eintrachtsaal.

Montag, den 25. September, abends ½8 Uhr

Ein neuer Vortrag mit Lichtbildern

von **Hermann Bagusche** (Heidelberg) über:

Die Wunder der Sternenwelt

Die **Lichtbilder** (Himmelsphotographien) stellte Geh. **Rat** Prof. Max Wolf, Direktor der Königstuhlsternwarte in Heidelberg, zur Verfügung.

Die Lichtbilder zeigen u. a.: **Mond, Mondgebirge, Mondkrater,** die Planeten **Mars** (mit Kanälen), **Jupiter** u. **Saturn** (m. Ringscheibe), die **Milchstraße**, den **neuen Stern** im Perseus, ferner **Sternhaufen, Gas-, Ring-, u. Spiralnebel,** Ansichten mehrerer Sternwarten usw.

Eintrittskarten zu 30.-, 25.-, 20.-, 15.-; zuzgl. Steuer. Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstr., Ecke Waldstraße. Telefon 388.

Dieser Vortrag erzielte überall ausverkaufte Säle u. mußte in vielen Städten wiederholt werden

Preßstimmen: „Züricher Rundschau": **Dieser Vortrag war ein Ereignis der Saison.** - „Kasseler Allg. Ztg.": **Ein Abend, den keiner der Anwesenden vergessen wird.** 12871

Union-Theater

Ab heute!

Das erstklassige Doppelprogramm!

I.

Im Abgrund des Hasses

Ein Kriminal-Roman in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Sybill Morel, Boris Michailow

II. **Schweres Blut**

Ein Liebesroman aus dem Land der tausend Seen. Nach Motiven des gleichnamigen Romans von Juhani Aho. Hergestellt von der Svensk Filmindustrie Stockholm. 12921

Bad. Landestheater.

Dienstag, den 19. Sept. 6½ bis g. 10 Uhr. Mk. 110.— Abonnement D 2. Dritter Abend der Festwoche.

Neueinstudiert: **Simson.**

Musikalische Leitung: Der Komponist, Musikdirektor **Franz Philipp** aus Freiburg.

Die neuen

Ullstein Alben

sind heraus!

2000 neue Winter-Modelle zum Selbstschneidern nach Ullstein-Schnittmuster

Nur zu Ullstein-Alben gibt es Ullstein-Schnittmuster mit dem „*Stoffsparer*"

Erhältlich bei **HERMANN TIETZ.**

12912

CUNARD LINIE

„Mauretania"
schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach

allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

HAMBURG
via
Southampton-Cherbourg
NEW YORK
mittels
Doppelschrauben - Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten!

Postdamper „Saxonia" 26. Sept.
14 200 Tons
Postdampfer „Caronia" 19. Okt.
20 000 Tons

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton. Kajüte £ 5—7.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten der Post- u. Schnelldampfer von **Cherbourg** und englischen Häfen nach

New York	„Aquitania"	23. Sept.
Canada	„Saturnia"	23. Sept.
New York	„Cameronia"	23. Sept.
New York	„Carmania"	28. Sept.
Canada	„Antonia"	28. Sept.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an

Cunard See Transport Gesellschaft
m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an
Bankhaus **Carl Götz, Karlsruhe,**
Hebelstraße 11/15. A512

!Altpapier!

Bücher, Akten, Zeitungen, Makulatur, Lumpen, Eisen, sämtliche Altmetalle, sowie Rheinwein-, Bordeaux- u. Sektflaschen, kauft zu den höchsten Tagespreisen, (größere Partiewaren auf Wunsch abgeholt). 12608

Jakob Schneller, Durlacherstr. 34.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. C32552

Von rasch entschl. Liebhabern sofort zu kauf. gesucht: **Geschäfts-, Privat- und Landhäuser, Grundstücke, Lagerplätze, Fabriken, Objekte jeder Art.** Angeb. unt. Nr. B38180 an die „Bad. Presse" erb.

Privat-Tanzlehr-Institut

H. Vollrath, Sofienstraße 23.

Beginn neuer Kurse **Sept. u. Okt.**
Gefl. Anmeldung 8—7 Uhr erbeten. 12827

Schwäbischer Merkur
Stuttgart

Südwest-Deutschlands älteste große Tageszeitung bietet seinen Lesern regelmäßig politische Leitartikel aus der Feder berufener Politiker, maßgebender Fachleute und angesehener Vertreter des Schwäbischen Geisteslebens. Ausgedehnter Handelsteil. Wertvolle literarische Beiträge, Theater- und Kunstbriefe. Der Schwäb. Merkur gilt allgemein mit Recht als

das Blatt der Schwaben

M1613

Bevor Sie

Damen-Pelze

kaufen, besuchen Sie zuerst das

Pelzhaus Lehmann
Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Sie finden hier

Große Auswahl! El. Verarbeitung!
Mäßige Preise! 12888

Flaschen!

Kaufe sämtliche Flaschen, wie **Maggie, Likörs, Arznei-,** auch **Wein-, Bordeaux- u. Sektflaschen**

zu höchsten Tagespreisen.

Angebote unter Nr. 12814 an die „Bad. Presse".

Prima gelbe
Speise-Kartoffeln
12842

werden täglich von **2—6 Uhr** von **einem Zentner ab** ausgegeben. Preis **M. 420.-** pro Ztr. Händl. u. Großverbraucher erh. Vorzugspreise

Saly Haas, Karlsruhe.
Telephon 5465. Alt. Bahnhof, Durchgang Kriegsstraße nach der Baumeisterstraße.

Bestellungen auf Einlegkartoffeln werden daselbst angenommen.

5—800000 Mark

gegen 10% Zinsen **gesucht.** Hypothekarische Sicherheit auf erstes Karlsruher Anwesen.

Angebote unter Nr. 12884 an die „Bad. Presse".

Tausch-Gesuch!

Tausche 1-Zyl. Motorrad fahrbereit, mit neuer Bereifung gegen mittelschwere moderne Drehbank. Angebote unt. Nr. 12929 an die Bad. Presse.

Gänselebern

kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen

Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23. 12922

Dienstag u. Mittwoch
von **10—6 Uhr**
werden **Gebisse**
gekauft.
Zahle für den

Zahn 150 Mk.
und höher.

Karlstr. 37, part.
12878 **A. Weineck.**

Altmetalle, Altpapier, Eisen, Lumpen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram
kauft
Feuerstein, Fasanenstr. 26
Telefon 3431. B37442

Getr. Kleider Schuhe, Wäsche usw. kaufe z. höchsten Tagespreisen

Karabanoff
Zähringerstraße 50
Telefon 2051

Heirat.

Frl., Anfang 30, vielf. gebild., mus., tüchtig im Hausb. m. schön. Ausst. u. Verm., tadellos. Auf. Naturfr. sucht mit bess., guts. Herrn bekannt zu werden. Angebote unt. B38186 an die Bad. Pr.

Heirat.

Fräul., kath., Mitte der 20, mit schön. Aussteuer u. größ. Vermögen, sehr häuslich, wünscht charaktervoll., mittl. Staatsbeamten kennen zu lernen. Witwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Angebote, womögl. mit Bild, das zurückgeht, u. B38172 an die Bad. Pr.

Geschäftsm., anf. 40, geschied., 300 000 M Verm., wünscht Heirat mit hübscher, tüchtiger Dame passenden Alters. Entspr. Vermögen erwünscht. Angebote unter Nr. B17839 an die Badische Presse.

Heirat.

Junggeselle, kath., 29 J. alt, fleiß. Arb., gutmütig, wünscht Heirat m. Kriegswitwe bis 30 J. alt, kath. Angebote unt. Nr. B38206 an die Bad. Pr.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
ein
Fabrikgebäude
und ein
Wohnhaus

gegen bar. Angebote unter Nr. 12894 an die „Badische Presse".

Suche sofort für

Ausländer-Gelder [?]

zu kaufen: Hotels, Wirtschaften, Fabriken, Geschäftshäuser, Wohn- u. Privathäuser, Villen, Landhäuser, sowie Geschäfte jeder Art 12877

M. BUSAM, Karlsruhe, Herrenstr. 38 Tel. 5530.

Suche zu kaufen

1 Einfamilien- od. Geschäftshaus

mit 6—8 Zimmer, Bad, Keller, elektr. Licht und Garten in gut. Zustande od. neu, in guter Lage. Karlsruhe oder dessen Nähe. Nur von Selbsteigentümer gegen Barzahlung. Vermittler verbeten. A. geb. an Richter, am Stadtgarten 3. B38176

Klavier

oder Stutzflügel gebraucht aber gut im Ton, möglichst v. Privathand **zu kaufen gesucht.** Angebote unt Nr. 12893 an die „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen ges. **Gitarre** oder **Laute** und **elektr. Nachttischlampe.** Angebote u. Nr. B38204 an die „Bad. Presse".

Suche Grammophon m. Platten zu kaufen. Angebote unter Nr. B38198 an die Badische Presse.

Ausziehtisch

zu kauf. gesucht. Angeb mit Preis unter B38084 an die „Bad. Presse".

Rollschränkchen

guterhalten oder neu zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. B38308 an die „Bad. Presse".

Schrank, 1- od. 2türig, Vertiko od. Büfett zu kaufen gesucht. Ang. u. B38242 an die Bad. Pr.

1—2 **Betten, Schrank, Waschkommode, Federnbett, Stühle, Weißzeug, Kleider, Schuhe** u. verschiedenes zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B38154 an die Badische Presse.

Kleine Drehbank

gesucht. Angebote unter B38188 an d. Bad. Presse.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offert erbeten unt. Nr. B38030 an die „Badische Presse".

J-Rad

das ideale Personen-Fahrzeug der Zukunft für Sport, Verkehr u. Beruf.

Erfindung d. Oberingenieur Janey der Zeppelin-Werke. Von technischen u. ärztlichen Autoritäten glänzend erprobt u. begutachtet. — Zeugnisse u. Prospekte frei! — Muster- u. Vorführungsmaschinen bei der Vertretung 12897

ung & Co., Fahrräder und Motorfahrzeuge, **Karlsruhe**
Karlfriedrichstr. 6, II. (Ecke Zirkel) u. Sternbergstr. 2.

Elektro-Motoren.

Sofort ab Lager lieferbar, Drehstrom-Motoren. Fab. Vöge, neu, Schleifringanker, Kupferwicklung

5 Stück	4	PS.	220/380 Volt,	1410 Touren
2 „	5	„	„	„
4 „	6	„	„	„
2 „	7,5	„	„	„
3 „	10	„	„	„
2 „	12,5	„	„	„
1 „	15	„	„	„
1 „	6	„	Fab. Bergmann sonst wie vor	
1 „	1	„	Gleichstrom-Motor, 220 Volt,	1400 Touren
1 „	12,5	„	Gleichstrom-Motor, 110 Volt,	1400 Touren, S. S. W.

Weitere Motoren, eigenes Fabrikat auf Anfrage. Anlasser, Spannschienen, Schalter und autom. Schalter können ab Lager mitgeliefert werden. — Aeußerste Preise. — Installateure und Wiederverkäufer Sonderpreise. — Motoren mit Alumwicklung werden in Zahlung genommen.

F. Gloor & Co., Baden-Oos
Güterbahnhofstr. 5. — Telephon-Nr. 1277.
— **Reparatur-Werkstätte.** —

3 Schleifmaschinen

neu, doppelseit., Schmirgelscheibengröße 370×40 mit od. ohne Scheiben, weil überzählig, zu verk.
Hildebrand & Hetz, Karlsruhe 12881
Telefon 4669. Art.-Kaserne Gottesaue.

Wir geben ab:

1 vierfachwirkende Plungerpumpe, wenig gebraucht, ca. 300 hl stündliche Leistung,
2 Getreidetransportschnecken, 19 und 11 m lang. 24×20. 8843a
50 Akkumulatorenzellen, 44×25.
1 Gleichstrommotor, 2 PS. 110 Volt, mit Anlasser und Spannschienen, Kupferwicklung.
1 Gleichstrommotor, 1 PS. 110 Volt, Anlasser, Kupferwicklung.

Löwenbrauerei Philippsburg.

Eisenbahn

für Knaben zu kaufen gesucht. Angeb. u. B38216 an die „Bad. Presse".

Waffen

aller Art kauft B38264
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Perser- u. Orient-Teppiche bei hoher Bezahlg. zu kauf. gesucht. Off. m. Größe u. Preisangabe unter B17837 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte gut erhaltene Lederjacke, gefüttert, Gr. 52, für Motorradfahrer geeignet, zu kaufen ges. Angebote u. Nr. 12905 an die Badische Presse.

Weinflaschen 15 M.
Bordeaux „ 8 M.
Sekt „ 7 M.

sow. alle anderen Sorten Flaschen; Eisen, Metalle, Papier u. sonst. Speicherkram zu höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch wird die Ware selbst abgeholt. Postkarte genügt. 11931
Rudolf Winterer
Waldhornstr. 37

Helles **Seidenkleid** u. **Strickjacke** zu kauf. ges. Off. unter Nr. B38110 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Häuser zu 150, 200, 550 Mille, **Villen bis 3 Mill.** zu verk. **Geschäftshaus,** sof. beziehbar, 600 Mille.
J. Kehler,
B38186 Kaiserstr. 42. III

Haus zu verkaufen.

Herrschaftliches
Wohnhaus
3×5 große Zimmer im Stock nebst Zubehör u. schöner Wohnung im 4. Stock m. Atelier für **3090 Dollar** zu verk. Das Haus befindet sich in bestem Zustand in bevorzugt. Wohnlage. Angebote von nur ernstlichen Reflektanten erbitte unter Nr. B38270 an die „Bad. Presse".

Elektro-Motor

8 PS, bereits neu, zu verk. Angeb. unter Nr. 12892 an die „Bad. Presse".

Für Friseure!

1 zweiteil. Herrentoilette, fast neu, 1 Haarwasch- u. Trockenapparat, Warmschrank billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B38182 an die Badische Presse.

Neues, **Sofa** umständehalber preiswert zu verkaufen. B38194 Viktoriastr. 2, II.

2 große Bilder umständehalb. zu vk. Angeb. unter Nr. B38200 an die „Bad. Presse".

Kassenschrank
und
Registrier-Kasse

zu verkauf. Angeb. unt. B37796 an die Bad. Presse.

Wegen Geschäftsaufgabe 1 Orchester, 12 Stücke, 1 kunsteisern. Garderobeständer, 5 Schnapskörbl. 25, 20 u. 5 Ltr., 4 Kegelkugeln (Bux), 2 Weinovalfässer, 584 u. 784 Ltr., Teller, Gläser u. Bestecke zu verkaufen. B38286
Württemberger Hof.

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schneider-Nähmaschine

Singer Zentral, m. Kniehebel, w. neu, z. verkauf. Schützenstr. 55, Lad. 12910

Herrenfahrrad zu verkf. Rüppurrerstr. 13. III. B38160

Fahrrad, wie neu, zu verkaufen. Kronenstr. 46, Hinth., 4. B38288

Ver. neues Damenrad zu verkaufen. Westendstraße 57, V. B38278

Damenrad, wie neu, zu verkaufen. Böhler, Viktoriastr. 3. B38230

10 gebrauchte, gute **Herren- u. Damenräder** in allen Preisl. z. verkf. Schützenstr. 55. 12909

1 Autogummireif

810×90, 4 Schläuche 715, 760, 810, 815×90 bezw. 105, gut erhalten abzug. Gerwigstraße 34, Hth.

Für Invaliden! Eine Straßen-Drehorgel zu verk. „Württemb. Hof".

Weißer Herd zu verkauf. Vögele, Grenzstraße 10. B38124

Gut erhaltener B38166

Wirtschaftsherd

Gr. 1,40×1,00 m. **Emailherd** 1,10×0,75 m gut erhalt. 1 fl. gebr. **Schlosserherd**, sow. neuer **Einsatz** od. **Waschkessel** 100 Lit. haltend billig zu verkauf. Scheerstr. 16, Schlosserei.

Weißer Emaille-Herd zu verkaufen. B38068 Herderstr. 13, II. rechts.

Gut erh. Gasherd, 3fl., mit Gestell, preiswert zu verk. Mark, Huber, Erbprinzenstr. 1. B38282

Fässer 178—300 Lit. u. ein **Brenk** zu **verkaufen.** B38118 Rudolfstr. 18. Tel. 2012.

Eisenfässer

verz. z. Höchstpr. abzug. G. Schmid. Kreuzstr. 2

Eiserne Wendeltreppe

zu verkauf. **W. Meier,** Juwelier. Kaiserstr. 117.

Neuer **Reglateur** zu verk. Anzus. abds. 7—7½, B38240 Kreuzstr. 18, II.

Kinderwagen u. Klappsportw. zu verk. Lachnerstraße 18, part., r. B38254

Guterhalt. Kinder-Liegwagen zu verkauf.: Körnerstraße 3, prt. B38170

Zirka 2½ cbm erstklass.

Eichenschnittholz

zum Preis von per cbm 35000 Mk. zu verk. B38[?] Rheinstr. 37, im Hof.

Herrenüberzieher, sehr gut erh., für mittl. Person, zu verk. Anzus. 1—3 mitt. Lachnerstr. 1, IV.

Gut erhalt. **Ulster** zu verkaufen. B38158 Körnerstr. 38, III. l.

Anzugstoff

315 cm, braun, billig zu verkaufen. Parkstr. 19, IV., bei Ehret. B38238

Echter Stanisgeis preisw. zu verk. B38[?] Degenfeldstr. 1, III. rechts.

Dobermann

zu verkaufen, zwei Jahre alt, gut. Haus- u. Hofhund. **Krapp, „zum Ochsen", Beuthern.** 8834a

Junger Wolfshund zu verk. Wilhelmstr. 8, III. B38292

Büromöbel

prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.